

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG****II-2816** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

GZ 10 072/457-1.1/81

Vorfälle in Mistelbach;

Anfrage der Abgeordneten
Dr. ERMACORA und Genossen
an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 1379/J

Herrn

Präsidenten des
NationalratesParlament
1017 Wien13-10 IAB
1981-08-21
zu 1379/J

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ERMACORA, KRAFT und Genossen am 10. Juli 1981 an mich gerichteten Anfrage Nr. 1379/J, betreffend Vorfälle in Mistelbach, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Verhältnisse, wie sie in dem in der Anfrage zitierten Zeitungsartikel beschrieben werden, sind weder mir, noch auch dem zuständigen Truppenkommandanten in Mistelbach bekannt.

Wie die umfangreichen Ermittlungen durch das Landesgendarmeriekommando Niederösterreich ergeben haben, bezieht sich der erwähnte Artikel auf einen Vorfall, bei dem anlässlich der Durchfahrt von Mannschaftstransportwagen des Bundesheeres durch Mistelbach -

- 2 -

die von einer Übung einrückenden Soldaten wiesen noch rußgeschwärzte Gesichter auf - einzelne Jugendliche ihren Übermut durch Pfiffe und unverständliche Zurufe abreagierten. Seitens der Soldaten wurde jedoch diesen Übermutshandlungen keinerlei Bedeutung beigemessen.

Was das Kommando "Habt acht" betrifft, so handelt es sich dabei um eine in den Ausbildungsrichtlinien vorgesehene Ordnungsmaßnahme, die regelmäßig bei Fahrten im Ortsgebiet mit abgedeckten Fahrzeugen durch den Plattformkommandanten angewendet wird; dieser Befehl stand daher mit dem erwähnten Vorfall in keinerlei Zusammenhang.

Im übrigen verweise ich auf die Ausführungen des Herrn Bundesministers für Inneres in seiner Anfragebeantwortung vom 10.8.1981 (vgl. II-2778 d.Blg./XV. GP).

Zu 2 bis 5:

Aus dem genannten Anlaßfall auf ein mangelhaftes Ansehen des Bundesheeres bzw. auf ein schlechtes Verhältnis zwischen den Heeresangehörigen und der Bevölkerung in Mistelbach zu schließen, wäre ein großes Mißverständnis und entspräche in keiner Weise den tatsächlichen Gegebenheiten. Es kann vielmehr im Gegenteil von einem ausgezeichneten Verhältnis zwischen den Soldaten des Heeresaufklärungsbataillons und der Bevölkerung von Mistelbach gesprochen werden. Die Soldaten sind in der Bevölkerung voll integriert, und es bestehen in jeder Hinsicht und auf allen Ebenen sehr positive Kontakte.

- 3 -

Die ungeachtet der vorstehenden Ausführungen durchgeführten heeresinternen Erhebungen haben im übrigen ergeben, daß das Garnisonskommando die Öffentlichkeitsarbeit in bezug auf eine weitere Stärkung der Integration des Heeres in der Bevölkerung nach den bestehenden Weisungen laufend durchgeführt hat. So wurden im Schuljahr 1980/81 u.a. Vorträge zum Thema "Umfassende Landesverteidigung und Militärische Landesverteidigung" vom Informationsoffizier des Heeresaufklärungsbataillons in allen Schulen der Garnison abgehalten; ferner wurden die Schüler zum "Tag der Schulen" in die Bolfras-Kaserne zu einer Waffen- und Geräteschau eingeladen. Schließlich sind auch die öffentlichen Angelobungen im Lichte der erwähnten Integrationsbemühungen zu sehen.

Im Hinblick darauf, daß alle diese seit Jahren bewährten Maßnahmen zu einem ungetrübten Einvernehmen zwischen den Heeresangehörigen und der Bevölkerung von Mistelbach sowie zu einer Vertiefung des Verständnisses dieser Bevölkerung für die Belange des Bundesheeres geführt haben, erübrigte es sich, zusätzliche Veranlassungen zu treffen.

19. August 1981

W. König